

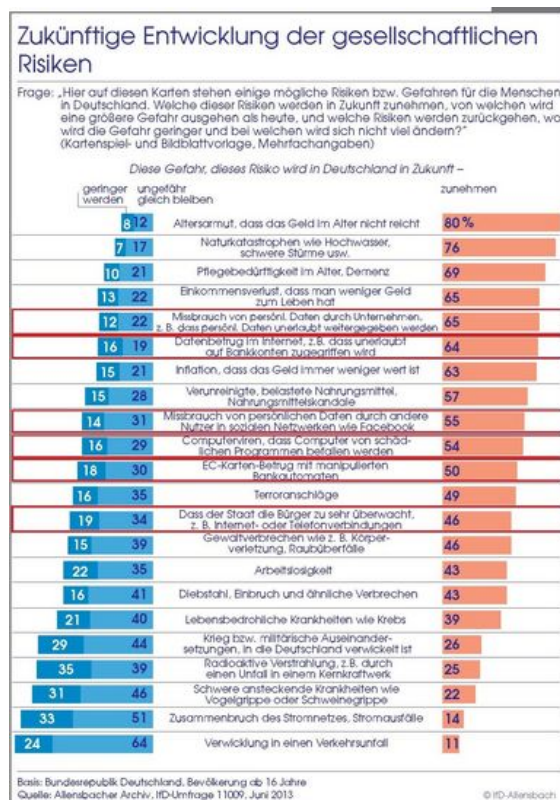
# SparkassenZeitung

04. September 2014 - 16:47 | IT-Sicherheit

## Mehrheit fürchtet Datenmissbrauch

von Wolfgang Schubert

Datenschutz hilft, Kundenvertrauen aufzubauen. Das Expertenteam der SIZ hilft den Sparkassen, Kundendaten zu schützen.



*Furcht um die Daten: Bei einer Umfrage hat das Institut für Demoskopie Allensbach Bundesbürgern ab 16 Jahren Karten vorgelegt, auf denen einige mögliche Risiken und Gefahren für die Menschen in Deutschland verzeichnet waren. Die Frage lautete: „Welche dieser Risiken werden zunehmen, von welchen wird eine größere Gefahr ausgehen als heute und welche Risiken werden zurückgehen, wo wird die Gefahr geringer und bei welchen wird sich nicht viel ändern.“ Es waren Mehrfachangaben möglich. (Allensbach/IfD-Allensbach)*

### Skepsis gegen Datensammelwut

Die Politik hat das Thema des zivilrechtlichen Datenschutzes ebenfalls für sich entdeckt. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz arbeitet zurzeit an einem entsprechenden Gesetzentwurf. Während die Kunden wissen wollen, was mit ihren Daten geschieht, wollen viele Unternehmen dieses Wissen vor dem Verbraucher und vor Wettbewerbern geheim halten. Grundlage für Vertrauen ist aber Information. Der Kunde vertraut seine Daten dem Unternehmen an und möchte dieses Vertrauen honoriert wissen.

Transparenz der innerbetrieblichen Datenflüsse und -verwendungen ist daher ein wichtiger Teil des aktiven angewandten Datenschutzes, den der Unternehmer für dieses Vertrauen bieten muss. Tut er das nicht, geht der Verbraucher zur Konkurrenz.

### Definierte Prozesse schaffen Vertrauen

Die öffentliche Wahrnehmung des Themas Datenschutz in Unternehmen verändert sich. Das zeigen Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage des Instituts für Demoskopie, Allensbach.

Demnach befürchten bereits 29 Prozent der Befragten, ihre persönlichen Daten könnten von Unternehmen missbraucht werden. Genauso viele Menschen halten das für einen festen Bestandteil ihrer persönlichen Risiken. Fast zwei Drittel der Befragten glauben, dass dieses Risiko in Zukunft zunehmen werde. Skandale um verlorene oder gestohlene Daten – besonders in der Kreditwirtschaft – fördern das Misstrauen.

Dass Unternehmen Daten missbrauchen könnten, gilt unter Verbrauchern als größtes digitales Risiko. Damit lässt sich auch erklären, dass 70 Prozent der Bevölkerung es nicht in Ordnung finden, wenn Unternehmen in größerem Umfang Kundendaten sammeln und auswerten. Diese erhebliche Skepsis gegenüber großen Datensammlungen können die Unternehmen nur abbauen, indem sie Vertrauen aufbauen. „Sparkassen müssen ihre historische Aufgabe, Kunden Sicherheit zu geben, neu in Richtung Datenschutz interpretieren“, forderte daher eindringlich Georg Fahrenscho, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, im Mai.

Klar definierte und nach außen kommunizierte Datenschutzprozesse im Unternehmen helfen dabei, Kundenvertrauen aufzubauen. Soziale Netzwerke, Call-Center, Aktendigitalisierung, Gewinnspiele, Zugriffsrechte, Kontowecker, Telearbeit, Speicherfristen, Personalverwaltungssysteme – datenschutzrechtliche Fragen finden sich in fast allen Prozessen und Produkten. Ein einzelner Datenschutzbeauftragter kann dazu kaum in allen Fällen qualifiziert Stellung nehmen. Wenn aber das SIZ-Team 100 Anfragen täglich bearbeitet, ist ein Großteil Routine. Die SIZ-Experten erhalten oft positive Rückmeldungen von zufriedenen Kunden.

© DSGVO

- <https://www.sparkassenzeitung.de/mehrheit-fuerchtet-datenmissbrauch/150/147/46532/?searchresult>
- 04. September 2014 - 16:47
- Mehrheit fürchtet Datenmissbrauch
- von Wolfgang Schubert